

IM BLICKPUNKT

Offizielles Informationsblatt vom

Verein für Heimat und Kultur e.V. Kernen im Remstal



Ausgabe Nr. 11

Juni 2005

Die Wiedertäufer in Rommels- hausen

Seite 2

Werden unsere Orte immer gesichtsloser? Was nutzt noch Denkmal-schutz?

Seite 3

Neues aus Museum und Verein

Seite 4

Unser Programm 2005

Seite 4

Impressum

Seite 2

Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Heimat und Kultur

Auch in der heutigen kurzen Zwischenbilanz kann ich durchaus positiv über unser Vereinsleben berichten:

Unsere Veranstaltungen waren durchweg gut besucht; ob Vortrag über Grenzsteine, ob Mundartabend oder Römer-Ausstellung, alle hatten reichlich interessierte Gäste und ein gutes Echo in der Öffentlichkeit.

Unser Heft über Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in Kernen „Gefangen, Verschleppt und Ausgebeutet“ erregt Aufmerksamkeit weit über unsere Gemeinde hinaus. So haben z.B. eine wissenschaftliche Buchhandlung aus Wiesbaden und die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn Exemplare angefordert.

Eher im Verborgenen machen zwei weitere Projekte gute Fortschritte: Unter der Federführung von Andreas Stiene und Dieter Beneld kommt die Erfassung der Kleindenkmale gut voran und die Archivierung der Museumsexponate hat inzwischen einen wichtigen Meilenstein erreicht

Die Besucherzahlen im Museum bewegen sich nach wie vor auf relativ hohem Niveau. Auffallend ist die zunehmende Zahl von ganzen Gruppen und gezielten Führungen, eine erfreuliche Tendenz. Durch geänderte Öffnungszeiten wollen wir unseren Besuchern weiter entgegen kommen.

Sorgen machen mir zwei andere Tatsachen: Die Zahl der Mitglieder und die Aktivitäten unserer Mitglieder.

Unsere Mitgliederzahl ist stetig absinkend; hatten wir 1990 noch 131 Mitglieder sind wir heute bei 85 angekommen. Und wenn zur Hauptversammlung 2005 nur 15 Mitglieder erscheinen ist das schon Grund genug nachdenklich zu werden. Was sind die Ursachen, woran liegt's? Haben wir etwas falsch gemacht? Was können wir tun um diesen Trend zu stoppen und umzukehren?

Ich wäre Ihnen dankbar wenn Sie uns bei der Suche nach Antworten auf all diese Fragen unterstützen könnten! Jede Antwort, jede Anregung kann und wird uns helfen! Wir, Vorstand und Beirat zählen auf Sie!

Ihr

Klaus Häcker

1. Vorsitzender

Impressum

Herausgeber:

Verein für Heimat und Kultur
e.V. Kernen i.R.
Postfach 1143
71385 Kernen i.R.

Kontonummer 14 990 008
Kerner Volksbank
(BLZ 602 626 93)

Verlagsort:

Kernen i.R.

Erscheint mindestens
zweimal jährlich

Verantwortlicher

Redakteur:

Klaus Häcker

Vervielfältigungen:

Hübsch, Weinstadt

Vereinsnachrichten, Veranstaltungen und

Termine:

Klaus Häcker

Mitarbeiter dieser

Ausgabe:

Klaus Häcker
Andreas Stiene
Erich Beck

Wichtige Kontakte:

1. Vorsitzender
Klaus Häcker
Tel 07151/41300
Fax 071517488967
Email klaus.haecker@t-online.de

2. Vorsitzender
Dieter Beneld
Tel. 07151/43305

Schriftführerin
Inge Wehmeyer
Tel. 07151/44010

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Belegstücke wird keine Haftung übernommen.

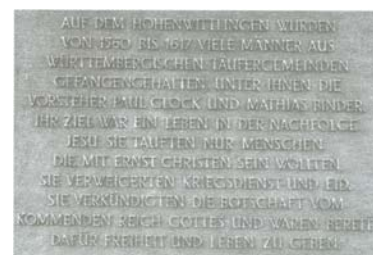
Die Wiedertäufer in Rommelshausen

Innerhalb der reformatorischen Bewegung entstehen neben den Lutheranern und den Zwinglianern als 3. Gruppierung die Wiedertäufer. Sie werden so genannt, weil sie die Taufe von Kindern ablehnen, sie vielmehr im Erwachsenenalter vollziehen. Sie werden zu Ketzern erklärt und grausam verfolgt. In Südwestdeutschland fliehen sie zunächst in die freien Reichsstädte und gelangen so von Esslingen aus auch nach Rommelshausen. Die Zahl der Wiedertäufer steigt rasch auf über 40 Personen. Treibende Kraft ist der Rommelhauser Bürger und Schuster **Paul Glock**, der vermutlich vom Glockenhof stammt. 1550 sitzt er mit seinem Vater im Gefängnis und soll von seinem Glauben Abstand nehmen:

„Alt und jung Paul Glock von Rumoltzhausen sollen in der Haft von Pfarrer Valentin Vannius und dem Prediger von Cannstatt im Gefängnis zur Unterweisung besucht werden. Wenn sie dann anzeigen, wie und von wem sie in ihren Irrtum gebracht, unterwiesen und getauft seien und sich vom Irrtum abbringen ließen, würde das zur Begnadigung Ursache geben.“

Die Gespräche hatten keinen Erfolg. Paul Glock wird wie 21 weitere Personen aus Rommelshausen ausgewiesen und geht nach Mähren, wo die Wiedertäufer akzeptiert und nicht verfolgt werden. Dort wird er zum Sendboten ausgebildet, kehrt 1557 wieder ins Remstal zurück und zieht als erfolgreicher Prediger von Ort zu Ort. 1558 wird er in Schlechtbach gefangen genommen und auf der Festung Hohenwittlingen inhaftiert. (siehe Abb. 2: Gedenktafel in Hohenwittlingen). Nach 19-jähriger Haft darf er nach Mähren ausreisen, wo er am 30. Jan. 1585 als „Vorsteher“ seiner Glaubensgemeinde Schildowitz stirbt.

In den letzten 2 Jahrzehnten des 16. Jahrhundert wird die Verfolgung der Wiedertäufer verstärkt, so dass die Zahl stark zurückgeht. Die letzten Reste dieser Bewegung mögen im 30-jährigen Krieg untergegangen sein; in Rommelshausen scheinen sie sich aber sehr viel länger gehalten zu haben. Noch 1819 wird eine Barbara Pfund von hier als Wiedertäuferin bezeichnet.



Ein besonderer Versammlungsort in der näheren Umgebung scheint der Geiststein bei Walkersbach gewesen zu sein (siehe Abb. 1). Von 1575 an versammelte sich eine „Täufer“-Gemeinschaft aus den umliegenden Ortschaften nachts zum Gottesdienst an diesem Stein. Waren auch Rommelshäuser dabei?

Text und Bilder aus dem Ortsbuch Rommelshausen, dem Evangelischen Gemeindeblatt, dem Kalender Schwäbisches Land 1992; bearbeitet von Erich Beck und Klaus Häcker

Werden unsere Orte immer gesichtsloser? Was nutzt noch Denkmalschutz?



**Lange Strasse 7 Ecke Seitenstrasse in Stetten –
einst und jetzt**



Das alte Gebäude stammte aus dem 16. Jahrhundert, die dendrochronologische Untersuchung ergab als Baujahr 1596. Aufgrund seiner Bausubstanz und der ursprünglich reichhaltigen Innenausstattung wurde es trotz des entstellenden Anbaus als Denkmal eingestuft und unter Schutz gestellt. An der Ecke Seitenstrasse / Lange Strasse war es darüber hinaus durchaus Ortsbild prägend.

Trotzdem wurde es abgebrochen und durch einen „modernen“ Neubau ersetzt.



Hindenburgstrasse 37 in Stetten - heute

Auch dieses Gebäude ist denkmalgeschützt. Es ist eines der letzten großen Wengerter-Gehöfte in unserem Wengerter-Dorf. Besonders interessant ist die Rundbogentür mit gedoppelten und genagelten Flügeltüren. Sie führt über einen Vorkeller zum 35 m langen 1799 erbauten Gewölbekeller. Noch steht das Haus! Aber wie lange noch?

Ein Antrag auf Abbruch und Neubebauung ist bereits gestellt, der Gemeinderat Kernen hat ihm schon zugestimmt.

Nicht nur wir vom Verein für Heimat und Kultur, viele Bürger fragen sich ob dies der richtige Umgang mit unserer Geschichte und dem Aussehen unserer Orte ist. Werden sie immer gesichtsloser, einfaltslos und auswechselbar?

Im Übrigen: Was bedeutet eigentlich noch „Denkmalschutz“? Sollte nicht dadurch unwiederbringliches Kulturgut geschützt und erhalten werden? Sicher kann nicht jedes alte Haus erhalten werden, aber doch wenigstens einige markante Zeugen der vergangenen Lebens- und Arbeitswelt!

Bilder: Andreas Stiene, Klaus Häcker, Text Klaus Häcker

Neues aus Museum und Verein

Schuhmacher-Werkstatt

Neu gestaltet wurde die Schuhmacher-Werkstatt im Museum. Der Arbeitsplatz befindet sich nun historisch richtig auf einem Podest unter dem Fenster, die Anordnung der Werkzeuge und Maschinen wurde den Arbeitsabläufen angepasst. Verändert wurde auch der Eingangsbereich, so dass die Besucher nun in den Raum eintreten können und so einen besseren Blick in die Werkstatt haben. Dieter Beneld hat viele Ideen und viel Zeit dafür aufgewendet, vielen Dank.

Neue Öffnungszeiten

Unser Museum war bisher während der Schulferien geschlossen, bei Sonderausstellungen dafür aber außer sonntags auch samstags geöffnet. Allerdings kamen am Samstag ganz wenige, häufig gar keine Besucher. Immer öfter wurden wir aber angesprochen, wenigstens während der „kleinen“ Schulferien zu öffnen. Dem wollen wir Rechnung tragen. Ab dem 2. Halbjahr 2005 gelten folgende Öffnungszeiten:

Sonntags 15.00 – 18.00 Uhr

Im August und an Feiertagen ist geschlossen

Nach Absprache sind auch andere Zeiten und Führungen möglich.

Familienchronik

Herr Frank Zimmer aus Iserlohn hat sich auf die Suche nach seinen Vorfahren gemacht und ist dabei natürlich in Stetten gelandet. Nach umfangreichen Recherchen kann er nunmehr seine Familie bis 1519 zurückverfolgen. Diese Ergebnisse hat er uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Herzliche Dank dafür, wir werden sie zu gegebener Zeit weiter aufarbeiten.

Spenden

Die Familie Schöpfer gab uns die Gelegenheit, vor der Räumung ihres Hauses in der Rotenbergstrasse Material zu sichten und für das Museum zu sichern. Viele Gegenstände und noch mehr wertvolle Bilder konnten wir so erhalten.

Frau Thumm-Jorge ließ uns eine Pickelhaube und eine Polizeiordnung aus den Zeiten des Obrigkeitstaates zukommen.

Von Familie Dörfliger bekamen wir ein altes Bett aus dem Nachlass von Frau Luise Schmid.

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Unser Programm 2005

11. und 12. Juni 2005

Aktionstag in der Glockenkelter: „Wir erstellen ein Fachwerk“

Aus dem geretteten Gebäck des Hauses Lange Str. 7 erstellen A. Stiene und seine Helfer ein neues Fachwerk.

Für Getränke, einen kleinen Imbiss und Musik ist gesorgt

Ein besonderes Highlight!

18. und 19. Juni 2005

Gemeinsam mit der evangelischen Kirche Stetten begehen wir 2 Etappen des Jakobsweges:

Sa. 18.06. Winnenden - Stetten

So. 19.06. Stetten - Denkendorf

20 September 2005

Wir beteiligen uns am Festabend

„30 Jahre Kernen i.R.“

08. Oktober 2005

Besuch der Stadt Marbach mit Besichtigung des Schillerhauses und des Tobias-Meyer-Museums

21. Oktober 2005

Vorstellung unseres neuen Heftes

„Kleine Geschichte Stetten i.R.“.

Der frühere Rektor Erwin Bochterle hat diese Kurzfassung erarbeitet, Andreas Stiene hat sie druckreif bearbeitet und mit interessanten Bildern versehen.

09. November 2005

Der Verein Hilfe für Behinderte in Rumänien e.V. eröffnet im Museum seine Ausstellung „Fenster nach Rumänien“, Bilder von Th. Dierlamm

18. November 2005

Ein literarischer Abend anlässlich des

200. Todestages von Friedrich Schiller.

Frau Wehmeyer wird den Abend gestalten.

03. und 04. Dezember 2005

Auf dem Christkindlesmarkt in der Rumold-Realschule in Rommelshausen sind wir wieder mit einem Stand vertreten

Ein interessantes, abwechslungsreiches Programm. Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung!